

PRESSEMITTEILUNG

der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land
im Europäischen LEADER | CLLD - Prozess

vom 13. März 2020

Europäische Union unterstützt Erschließung und denkmalgerechte touristische Nutzung von Tagebaugroßgeräten

Mit einem Investitionsvolumen von rund 1,2 Mio. Euro wird der frühere Absetzer „Medusa“ auf der Halbinsel Ferropolis saniert.

„Auf die Bewilligung dieses Vorhabens der FERROPOLIS gGmbH haben wir als LEADER-Aktionsgruppe lang gewartet und sind froh, dass die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Projektträger und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt dazu geführt hat, dass das ambitionierte Projekt zu 90 Prozent aus Mitteln der Europäischen Union und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert wird“, stellt Jürgen Dannenberg, LAG-Vorsitzender, fest. Das Vorhaben unterscheidet sich insbesondere durch die technischen Rahmenbedingungen von allen anderen LEADER-Projekten in der Region, so der Landrat des Landkreises Wittenberg weiter. Wie alle technischen Zeugnisse aus dem früheren Tagebau bei Gräfenhainichen bedarf es größter Sorgfalt, um die Bergbauzeugnisse für Besucherinnen und Besucher begehbar zu machen. Im Entwicklungskonzept der LEADER-Aktionsgruppe, das im Jahr 2015 bereits von der Landesregierung genehmigt wurde und für die laufende EU-Förderperiode gilt, hat die touristische Nutzung der „Stadt aus Eisen“ einen festen Bestandteil.

Seit dem Jahr 2017 können alle 23 LEADER-Aktionsgruppen in Sachsen-Anhalt auf Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) zugreifen. Die Erweiterung des bisher üblichen LEADER-Programms, das sich seit den 1990er Jahren aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) speist, auf die beiden anderen großen EU-Fonds, wird mit der Abkürzung CLLD umschreiben.

Jürgen Dannenberg: „In unserer Region steht neben Ferropolis auch die schrittweise Sanierung des ältesten Hofgestüts in Europa (Hofgestüt Bleesern) auf der Prioritätenliste für den Einsatz von EFRE-Mitteln. Ich freue mich für Ferropolis, wir werden aber gleichzeitig auch die Anlage in Bleesern nicht aus dem Auge verlieren.“ Landesweit sind bisher 32 Projekte zur Pflege des kulturellen Erbes im Rahmen des CLLD-Prozesses gefördert worden; dafür kommen bisher rund 13 Mio. Euro zum Einsatz.

Die Förderquote von 90 Prozent der förderfähigen Kosten ist die höchste im LEADER/CLLD-Prozess. Der CLLD-Ansatz kann bundesweit nur in Sachsen-Anhalt genutzt werden; die Landesregierung hatte dies bei der Konzipierung

der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 als Experiment gestartet. EU- und bundesweit werden die – positiven – Erfahrungen in Sachsen-Anhalt verfolgt.

Der Vorstand der LAG Wittenberger Land hatte am 20.2.2020 die Prioritätenliste für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen und „grünes Licht“ für insgesamt zehn weitere LEADER-Vorhaben gegeben (s. www.leader-wittenberg.de; Rubrik: AKTUELL). „Das Ministerium der Finanzen hat unserer Aktionsgruppe nochmals rund 530.000 EUR für den LEADER-Prozess zur Verfügung gestellt. Diese werden wir nun für die sogenannten Nachrücker auf unserer Prioritätenliste verwenden“, kündigt LAG-Vorsitzender Jürgen Dannenberg an.

Mit rund 5,5 Mio. Euro an EU-Mitteln in der laufenden EU-Förderperiode hat die LAG Wittenberger Land das höchste Budget im zurückliegenden 25-jährigen LEADER-Prozess für die Region einwerben können. Wenn es gelingt, auch die für 2020 ausgewählten Vorhaben erfolgreich durchzuführen, werden dann über 60 Projekte im LAG-Gebiet von EU-Mitteln profitiert haben.

In Sachsen-Anhalt stehen in der laufenden EU-Förderperiode 2014-2020 mehr als 120 Mio. Euro an EU-Mitteln für alle 23 Lokalen Aktionsgruppen des Landes zur Verfügung. Fast 1.000 Projekte sind in den zurückliegenden Jahren (seit 2016) aus diesem Budget gefördert worden. Nahezu die gesamte Landesfläche – außer den beiden Oberzentren Magdeburg und Halle – ist als LEADER-Fördergebiet festgelegt. Der LEADER-Prozess wird auf Landesebene durch das Ministerium der Finanzen koordiniert. Insgesamt stehen vier komplexe Förderderrichtlinien für die LEADER/CLLD-Förderung zur Verfügung. Für die Bewilligung der Vorhaben sind das Landesverwaltungsamt, die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ÄLFF) und die Investitionsbank (IB) zuständig.

Mehr Informationen:

www.leader-wittenberg.de

www.leader.sachsen-anhalt.de

Ansprechpartner:

Dr. Wolfgang Bock

LEADER-Management

Mobil: 0172 3664 964

eMail: info@bock-consult.com

Erläuterungen

LEADER Abkürzung (frz.) für: *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale* (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD / LEADER (2014-2020).

CLLD Abkürzung (engl.) für: *Community Led Local Development* (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den *bottom-up*-Ansatz im ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen (zum Beispiel im LEADER-Prozess) sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.

ELER: Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

ESF: Europäischer Sozialfonds

EFRE: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION
ESF
Europäische Struktur- und
Investitionsfonds

